

## Holzappel, Jacob, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: \* Speyer um 1533, + 25. Nov. 1592<sup>1</sup>, ♂ (Epitaph) im Freiburger Münster

Tt Maria, ∞ Jacob Apoceller (Apocellus), \* Ubstadt 1484, + 23. April 1550, ♂ Rom, Santa Maria dell'Anima<sup>2</sup>, Notar und Anima-Provisor zu Speyer Br

Adam, 1572 Stiftsdekan von St. German zu Speyer, bis 1577 Verwalter, ab 1577 Abt des Klosters St. Gregorius zu Münster/Elsass<sup>3</sup>

Br Johann

Werdegang: Studium 1558 in Padua und in Bologna, dort im gleichen Jahr Promotion zum J.U.D.<sup>4</sup>, 1564 RKG-Advokat<sup>5</sup>, 1572 rittermäßiger Adelsstand<sup>6</sup>, 1572 vorderösterreichischer Vizekanzler<sup>7</sup>, 1579 in Diensten der vorderösterreichischen Regierung<sup>8</sup>, 1582 vorderösterreichischer Kanzler<sup>9,10</sup> (in Ensisheim<sup>11</sup>) und Landvogt zu Pfirt

---

<sup>1</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 212: *Anno domini MDXCII an Sankt Catharinatag starb der edel hochgelerte Herr Jakob Holzappel, beder Rechten Doktor, Ihro Durchlaucht Herzog Ferdinand zu Oestereich geheimer Rath, gewester K. Oestr. Kanzler und Obervogt der Grafschaft Pfirdt.*

<sup>2</sup> NIKITSCH, DIO (Deutsche Inschriften online) 3: DEO OPTIMO MAXIMO IACOBO APOCELLO AB VSTAT SPIRENSI MORVM GRAVITATE RERVM VSV VITAEQVE INTEGRITATE INNOCENTIAQVE PRAESTANTISSIMO LITERIS GRAECIS HEBRAICIS ET LATINIS APPRIME ERVDITO OPPRESSORVM STUDIO SVMOQVE FAVORI ET ADIVTORI PIENTISSIMO HEREDES EX TESTAMENTO MARIA CONIVGE ET ADAMO HOLTZAPFELLO EX SORORE NEPOTE MOESTISSIME PROCVRANTIBVS BENE MERENTI POSVERVNT OBIIT NONAS CALENDAS MAII MDL AETATIS VERO SVAE ANNIS LXVI.

Der 1484 in Ubstadt (Ubstadt-Weiher, Lkrs. Karlsruhe) geborene Jakob Apocellus (Appoceller) läßt sich erstmals 1509 als Student in Heidelberg nachweisen. In den Jahren 1515 und 1516 in Begleitung des Humanisten Michael Hummelberger in Rom, gehörte er den römischen Humanistenkreisen an und stand in Briefwechsel mit Beatus Rhenanus und Erasmus von Rotterdam. Überliefert ist ein Verzeichnis der griechischen Manuskripte seiner Bibliothek. Seit 1518 amtierte er sowohl als öffentlicher Notar als auch als Schreiber des Kammerauditors der Kurie. Anfang 1522 erwarb er ein Haus im Rione Ponte in der Nähe der Kirche S. Celso und führte dort einen Haushalt mit 10 Personen. Im Jahr 1526 als Laie der Anima-Bruderschaft beigetreten, wurde er im folgenden Jahr während des Sacco di Roma ausgeplündert und seines Hauses beraubt. In den Jahren 1530, 1544 und 1545 fungierte er als Provisor der Anima. Apocellus hinterließ aus seiner Tätigkeit als Notar insgesamt 26 (noch kaum ausgewertete) Registerbände aus den Jahren 1518 bis 1543. Laut Inschrift war er mit Maria (Holzapfel) verheiratet, die, gemeinsam mit seinem Neffen Adam Holzappel, Kanoniker aus Speyer, für die Errichtung des Grabdenkmal sorgte.

<sup>3</sup> GFRÖRER, Katholische Kirche im österreichischen Elsaß S. 494: Als Nachfolger wünschte man zuerst den Baseler Weihbischof, dann, als der zu hohe Bedingungen stellte, den Kanonikus von Speyer und Dechanten von St. German, Adam Holzappel, den Bruder des vorderösterreichischen Kanzlers Jakob Holzappel, der bis 1577 als Verwalter, dann als Abt dem Kloster vorstand. Er hat die Annahme bald bereut.

<sup>4</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 211: 1558 d. Jacobus Holtzapfel Spirensis libras duas . . . . 1558 Febr. 25 Padua *Jacobus Holtzapffel Spirens.* . . . I.U.D. nunc agit cancellarium archiducis Ferdinande in Alsatia. . . . 1558 Jun. 1: I.U.D. Bonon. *Jacobus holczapffel cleric. Spir. dioc. i. Germania.* . . . *Jacobus Holczaph de uhstat germanus*

<sup>5</sup> WORMBSER, Compendium S. 895: *Advocati alii . . . Iacobus Holtzapfel D. eod.* [1564] 23. Aug.; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Jacob Holtzapffel a[anno] 1564 23. Aug.;* DENAISUS, Ius camerale S. 735: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Iacobus Holtzapffel D. eod.* [1564] 23. Augusti.

<sup>6</sup> ÖStA Wien, AVA Adel RAA 197.5 Holzappel (Holzapffel), Adam, Dekan und Kanoniker des Stiftes St. German zu Speyer, Jakob, JUDr., des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich geheimer Rat und Hofvizekanzler, Johann, Brüder, rittermäßiger Adelsstand für das Reich und die Erblande, Wappenbestätigung, Wappenbesserung. Wien 1572 Sept. 2.

<sup>7</sup> LA BW, Abt. StA Ludwigsburg, Best. B 207 M U 316 1572 November 20 Erzherzog Ferdinand von Österreich vereint sich als Markgraf zu Burgau mit der Stadt Ulm wegen des Geleits und der hohen Obrigkeit zwischen den Flüssen Leibi und Roth nach Entscheid der kaiserlichen Kommissare: Sigmund von Hornstein, Deutschordenskomtur zu Elsass und Burgund, Eitel Friedrich Graf zu Hohenzollern und Sigmaringen. Als Vertreter des Erzherzogs genannt: Karl Welser Freiherr von Zynburg, Landvogt zu Burgau, Dr. Jakob Holzappel, Vizekanzler, Isaac Han, Burgauer Rentmeister. Als Vertreter der Stadt Ulm: Hans Ehinger von Balzheim,

Familie: ∞ II. Anna Breiningen, + 10. Mai 1593, ⊖ (Epitaph) im Freiburger Münster<sup>12</sup>

---

Bürgermeister, Anthoni Schleicher, des geheimen Rats, Heinrich Schilbockh, der Rechten Lizentiat, und Hans Marchstaller, geheimer Ratsschreiber.

<sup>8</sup> MEBES, Urkunden der Universität S. 351: 1579 Jan. 13 Wilhelm Böckhlin von Böckhlinsau und Jacob Holtzapfel, Commissäre der vorderösterreichischen Regierung, beurkunden den Vergleich, den sie zwischen Universität und Stadt Freiburg vermittelt haben, betreffend die von der Universität zu einem neuen Collegium erworbene Künritzsche Behausung auf dem Barfüßer Platz, zwischen der Egell- und Gerbergasse gelegen.

<sup>9</sup> LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 107r. 93: 1582-1584 Streitigkeiten mit Dr. Jakob Holtzapfel, Kanzler der vorderösterreichischen Regierung, ob das Recht auf die Probstwahl dem Stift oder dem Landesherrn zusteht.

<sup>10</sup> LA BW, Abt. GLA Karlsruhe, Best. 69 (Rinck von Baldenstein), Zugang 2002-45 Nr. 36: 1583 März 21 Jakob Holtzapfel, Dr. jur., österreichischer Geheimer Rat und Kanzler, kauft eine Behausung in Freiburg.

<sup>11</sup> DEYBER, Histoire de Soppe-le-bas: 1585 : extinction des « von Sulzbach » ; le fief revient au chancelier d'Ensisheim, Johann Jakob Holtzapfel. Ensisheim était la capitale des possessions des Habs-bourg en Haute-Alsace.

<sup>12</sup> KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 212: *Anno dni MDXCIII. D. 10. Maitag starb die edel und Tugendreich Frau Anna Holtzapflin geborne Brüningerin, seine andere eheliche Hausfrau deren Seel Gott gnedig seyn wille.*